

## Posener Zeitung

Achtundneunzigster

Jahrgang.

Inserate

werden angenommen  
in Posen bei der Expedition in  
Zeitung, Wilhelmstraße 17,  
Gut. St. Schick, Hoflieferant,  
Gr. Gerber- u. Breitestr. 10,  
H. Kisch, in Firma  
J. Neumann, Wilhelmstraße 8,  
in den Städten der Provinz  
Posen bei unseren  
Agenturen, ferner bei den  
Annoncen-Expeditionen Kuhn  
Hoffe, Saasen & Pöglers A.-G.,  
S. J. Pante & Co., Invalidenbank.

Nr. 430

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentlich drei Mal,  
am Sonntag und Festtage so, an den Tagen jedoch nur zwei Mal,  
an Sonntagen und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-  
jährlich 4.50 M. für die Stadt Posen, 5.45 M. für  
das ganze Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen  
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 24. Juni.

Inserate, die schlagzeilige Bettstelle oder deren Raum  
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite  
80 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter  
Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die  
Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die  
Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

## Deutschland.

□ Berlin, 23. Juni. Eine sensationelle Nachricht bringt die „Post“. Darnach soll Graf Waldersee für den frei werdenden Botschafterposten in Petersburg bestimmt sein. Die „Post“ will diese Mittheilung aus Hofkreisen erhalten haben. Würde sich die Nachricht bestätigen, was abgewartet werden muß, so müßten mehrere Vorgänge, die noch unter dem Fürsten Bismarck die Öffentlichkeit außerordentlich stark beschäftigten, ganz anders als damals angesehen werden. Man weiß, daß Graf Waldersee von der Bismarckpresse als der Mann bezeichnet wurde, der den Krieg mit Rußland lieber heute als morgen ausbrechen sehen möchte. Graf Waldersee galt geradezu als Führer der sogenannten Kriegspartei, die freilich das Eigenthümliche hatte, daß sie sich immer mehr verflüchtigte und zuletzt ganz auflöste, wenn man ihr schärfer auf den Leib ging. Graf Waldersee protestirte damals in entschiedener Weise gegen die ihm zugemuthete Rolle. Aber die Sache hat doch wohl ihre zwei Seiten. Man braucht den Krieg nicht zu wünschen, man braucht sich um das diplomatische Getriebe überhaupt nicht zu kümmern, und man kann als Militär doch zu der Einsicht kommen, daß unsere Lage sich durch die rapide Zunahme der Rüstungen unserer Nachbarn keineswegs verbessert. Daß Graf Waldersee diese Ansicht gehabt hat und vielleicht noch hat, wird sich wohl nicht bestreiten lassen. Mit dem Augenblick, wo der Graf aus dem Generalstabe austrat, hörten in der „Kreuztg.“ auch sofort die Artikel auf, die in immer neuen Wendungen und in offenbar sachmännischer Form über die russischen Rüstungen Lärm schlugen. Wenn jetzt Graf Waldersee als Botschafter nach Petersburg geschickt werden soll, dann bleibt aber doch nichts übrig, als anzunehmen, daß seine frühere Thätigkeit als Generalstabschef niemals über die Grenzen hinausgegangen ist, die dieser Behörde und ihrem Chef gezogen sind. Wir müssen, wie gesagt, abwarten, was an der Nachricht von der Ernennung Waldersees zum deutschen Botschafter am russischen Hof in Wahrheit ist. Solche Ernennungen haben bekanntlich stets im Einklang mit der Regierung stattzufinden, bei der der Botschafter beglaubigt werden soll. Die Motive für das Ausscheiden des Grafen Waldersee aus dem Großen Generalstabe sind jetzt, wenn sich die Nachricht von seiner Zukunft als Botschafter bestätigt, noch schwerer zu erkennen und zu würdigen als zu der Zeit, wo dies Ereigniß die politische Welt aufs Stärkste beschäftigte. — Der Tod des Generals Bronsart von Schellendorf wird weithin bei allen Parteien mit Bewegung und aufrichtigem Mitgefühl vernommen werden. Herr v. Bronsart war einer der sympathischsten Offiziere, mit denen der Reichstag jemals in Berührung gekommen ist, und so scharf auch nicht selten die sachlichen Zusammenstöße zwischen ihm und Mitgliedern wie Parteien des Reichstags waren, so wußte er doch stets seinen Angriffen die persönliche Spitze zu nehmen. Herr v. Bronsart hinterläßt den Ruf, in schwierigen Verhältnissen seinen Mann gestanden zu haben, nach unten, aber auch nach oben. Denn dieser

Kriegsminister hat auch dem Fürsten Bismarck gegenüber und noch höher hinauf Ansprüche, die an ihn gestellt wurden, zurückweisen müssen, und er ist zuletzt gegangen, weil er sich nicht fügen wollte. An Herrn v. Bronsart kann man die ungemein schnelle Wandlungsfähigkeit beobachten, die unser militärisches Leben in seinen geistigen Grundbedingungen auszeichnet. Gegenüber Herrn v. Ramecke, dem er nachfolgte, war Herr v. Bronsart ein kühner Neuerer. Gegenüber Herrn v. Verdy, der ihm wieder folgte, machte er den Eindruck eines bedächtigen Vertreters des Alten, und zu Reformen, wie sie Herrn v. Verdy vorschwebten, hätte er sich niemals verstanden. So sehr Herr v. Bronsart mit Leib und Seele Soldat war und nichts Anderes sein wollte, so zeigte er daneben doch häufig genug die Spuren einer Befähigung, die ihn zu einem Staatsmann in leitender Stellung sehr wohl verwendbar gemacht hätte. Er war ein geschickter und angenehmer Redner, und es machte ihm offenbar Vergnügen, sich in den parlamentarischen Redeschlachten zu tummeln. Jetzt, wo er dahin geschieden ist, wird vielleicht der Schleier von den eigenthümlichen Differenzen gezogen, in die Herr v. Bronsart in der letzten Zeit seiner Amtsführung mit dem Grafen Waldersee gerathen war. In den sachlichen Umrissen sind jene Dinge ja bekannt, und man weiß, daß Graf Waldersee eine starke Vermehrung der Artillerie verlangte, während Herr v. Bronsart über den Rahmen der Bewilligungen, die dem Reichstage eine Session zuvor zugemuthet worden waren, nicht mehr hinausgehen wollte. Da Herr v. Bronsart sich in diesem Falle durchaus auf den Fürsten Bismarck stützen konnte, und da er, was die Sache selber anlangt, mit seinem Sparamkeitssystem damals auch durchdrang, so ist es nicht ganz klar, weshalb er gerade über diesen Anlaß zu Fall kommen mußte. Die Beisetzung des Herrn v. Bronsart wird jedenfalls mit all den außerordentlichen Ehren geschehen, die ihm als einem der Reorganisatoren der Armee gebühren, und es ist wohl anzunehmen, daß der Kaiser persönlich an der Beisetzungsfeierlichkeit theilnehmen wird.

— Die erste amtliche Anerkennung eines Nothstandes bringt das „Greisenberger Kreisblatt.“ Dasselbe enthält einen Aufruf, unterzeichnet von dem Landrath, Bürgermeister, Superintendent, Amtsgerichtsrath und anderen Notabeln von Greisenberg. Es heißt in dem Aufruf:

„Nach der Ueberzeugung der Unterzeichneten besteht zur Zeit in der städtischen Gemeinde theilweise ein Nothstand, welcher voraussichtlich bis zum Beginn der neuen Ernte andauern wird; einer Reihe armer Familien fehlt es an den nothwendigsten Nahrungsmitteln. — Zur Linderung des Nothstandes bitten wir unsere Mitbürger und auch die Bewohner des Landes um thätigste Hilfe. Wer zu diesem gemeinsamen Liebeswerk willig ist, wolle gefälligst sofort bei dem mitunterzeichneten Bürgermeister Meyer einen wöchentlichen, bis zu dem obengenannten Zeitpunkt zu leistenden Beitrag an Geld oder Naturalien (Brot, Korn, Kartoffeln, Milch u.) anmelden. Auch geringe Gaben werden dankbar angenommen. Die Vertheilung wird in sorgfältigster Berücksichtigung der Verhältnisse erfolgen. Wir dürfen hoffen, daß Niemand sich ausschließen wird, der irgend in der Lage ist, den nothleidenden Brüdern zu helfen.“

Greisenberg-Kammin gehört zum Regierungsbezirk Stettin. Der Kreis, welcher einen durchaus ländlichen Charakter hat, wird im Abgeordnetenhaus vertreten durch den Präsidenten v. Köller und den Abgeordneten v. Elbe-Carinh. Beide Herren sind bekanntlich Mitglieder der konservativen Partei, welche es im Abgeordnetenhaus am 12. Juni nicht für angemessen hielten, die Minister zu fragen, auf Grund welchen Materials dieselben zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß von einem Nothstande im Lande zur Zeit nicht die Rede sein könne.

Denn der Ministerpräsident Herr v. Caprivi erklärte am 1. Juni im Abgeordnetenhaus feierlich:

„Die Staatsregierung hat die ganz feste Ueberzeugung gewonnen, daß von einem Nothstande im Lande zur Zeit nicht die Rede sein kann. (Sehr richtig! rechts), und daß die gegenwärtigen Verhältnisse Gott sei Dank auch keine Aussicht geben, daß es zu einem Nothstande kommen wird.“ (Sehr richtig! rechts.)

F. H. O. Die Durchschnittspreise von Brottorn und Kartoffeln im Mai d. J. weisen nach der amtlichen preussischen Preisstatistik gegen den gleichen Monat des Vorjahres beträchtliche Steigerungen auf. Noch schärfer tritt der gegenwärtige hohe Preisstand hervor bei einer Vergleichung bis zum Jahre 1878 zurück, d. h. bis zu dem Jahre, in welchem sich die Reichsregierung für Wiedereinführung von Getreidezöllen entschieden hat. Die Mai-Durchschnittspreise aus diesen 14 Jahren ergeben nämlich folgende Tabelle:

Durchschnittspreise im preussischen Staate für Mai in Mark pro Tonne zu 1000 Kilogr.	Weizen	Roggen	Kartoffeln
1878	216	151	56,5
1879	191	136	64,5
1880	221	183	64,5
1881	219	215	61,5
1882	220	168	40
1883	188	146	72
1884	182	151	47,5
1885	173	150	47
1886	159	137	38,8
1887	174	130	41,5
1888	175	125	49,3
1889	181	147	56,5
1890	188	169	43,1
1891	234	201	77,4

In diesem ganzen Zeitraum haben demnach die Preise für Weizen und für Kartoffeln niemals so hoch gestanden, wie in diesem Jahre. Der Roggenpreis für Mai d. J. wird allerdings noch bedeutend überragt von dem Roggenpreis für Mai 1881, welcher eine Nachwirkung der sehr ungünstigen 1880er Roggenernte darstellt. Dagegen war indessen damals der Weizenpreis wesentlich niedriger als heute, er stand dem Roggenpreis so nahe, daß vielfach geringere Weizenmehle sich billiger stellten, als gute Roggenmehle; vor Allem aber stand der Preis der Kartoffeln, obwohl an sich ebenfalls hoch, doch weit hinter dem gegenwärtigen Kartoffelpreis zurück. Im Ganzen sind deshalb auch unzweifelhaft die Preisverhältnisse für Brottorn und Roggen während des Monats Mai in keinem Jahre so ungünstig für den Konsum gewesen

## Die Internationale Kunstausstellung in Berlin

von

Philipp Stein.

V.

England—Amerika.

(Nachdruck verboten.)

Die Kunst Englands hat inmitten der nach neuen Stoffen und neuer Darstellungsweise ringenden modernen Kunst sich völlig noch auf dem Standpunkt gehalten, wie vor 5 Jahren, da sie hier in Berlin so imponierend mit den Arbeiten von Hertomer, Millars u. A. auftrat. Damals stand Hertomers „Wiß Grant“ im Mittelpunkt des Interesses, die englische Abtheilung war die gesuchteste. Die Malerei Englands ist noch heute die gleich hohe wie damals, aber sie ist nicht gewachsen, nicht fortgeschritten. Sie hat gerastet, der englische Saal ist diesmal uninteressant. Es fehlt der Kunst Englands — die jugendfrischen originellen schottischen Maler sind leider nicht vertreten — jeder frische moderne Zug. Charakteristisch hierfür ist zweierlei: es fehlt in dieser Abtheilung jedes soziale Bild und es überwiegt die Darstellung mythologischer und historischer Stoffe. Beides mag der Geschmacksrichtung der englischen Käufer entsprechen, aber keineswegs entspricht es der Bedeutung und Aufgabe der Kunst, die der Ausdruck ihrer Zeit und ihres Volkes sein muß.

Und wie werden nun mythologische Stoffe in der englischen Malerei behandelt! So züchtiglich und zimperlich! Mit derselben Baghaftigkeit, mit der die englische Malerei an allen Stoffen, die der Tag und das moderne Volksleben bietet, vor-

übergeht. Zwar hat der vielgewandte Hertomer, der größte unter den englischen Malern, in einem stimmungsvollen großen Bilde „Unser Dorf“ ein Stückchen Volksleben gemalt, aber doch nur etwa im Stile des Vikar of Wakefield, in einer gewissen jüchlich idyllischen Darstellung stillumfriedeten, von der Brandung sozialen Treibens weltfernen Daseins. Das Idyllische scheint überhaupt auf die englischen Maler viel Reiz auszuüben. So malt Fr. Leighton eine englisch-sittige Idylle und seine „Sibylle“ entbehrt jeden großen Zuges — Alles korrekt und richtig wie eine echte Akademie-Arbeit, ohne jede Spur phantastischer Gestaltung. Um dann in beide Arbeiten wenigstens etwas besonderes hineinzubringen hat Sir Leighton geglaubt, „das Maß der Leiber weit über Menschliches hinausragen“ lassen zu müssen, aber er hat damit in den Frauengestalten beider Bilder nur etwas Ueberlanges, nicht aber Großes geschaffen. Von kalter Formengebung ist W. B. Richards anglo-antikistisches Bild „Venus und Anchises“. Die sittsamste Langweiligkeit kann keine treffendere Darstellung finden als in diesem Bilde mit seiner in ein weites, wallendes Gewand prude verhüllten Liebesgöttin, deren englisch blonde Zartheit den Anchises nimmer verführt haben würde und die noch langweiliger ist als der Anchisesprohling, der Philister Aeneas im Vergil. Wie Tanhäuser ist Anchises hier kostümiert und die englisch-griechische Venus-Lady umflattert idyllisch zarte Täubchen. Selbst Alma Tadema, der bei den Engländern ausgestellt hat, vermag nicht mehr zu interessieren. Er hat den Besuch einer römisch-britischen Töpferei durch Kaiser Hadrian gemalt. Alma Tadema kann sehr viel, die Gestalt des nackten, die Töpferwaaren herauf-

tragenden Gefallen ist meisterhaft modellirt, es steckt wieder sehr viel bedeutende Detailmalerei in dieser Arbeit, aber — von einer wirklichen Beseelung ganz abgesehen — die eigentlichen Vorzüge des Künstlers, das plastische Herausarbeiten der Einzelheiten, die sonst so köstliche Behandlung der Perspektive fehlt hier gänzlich. Sehr gelungen erscheint dagegen, dank dem magischen, farbeglühenden Kolorit das junge Weib, die Beschönerungsworte sprechend den Zauberrank ausgießt, der dann dunkelroth den schönen nackten Leib umlobert. Das Bild ist von John Collier, der auch ein interessantes Porträt ausgestellt hat.

Im Porträtfach und daneben in den Radirungen leistet England sehr Bedeutendes. Da ist vor Allem Hertomer mit zwei Meisterporträts, dem Bildniß des bekannten Klavier-Bechstein und dem Bilde seines Vaters, den der Künstler als alten graubärtigen Holzbildhauer im Arbeitskostüm hinter der Schnitzbank stehend dargestellt hat, mit der schlichten Unterschrift: „Mein Vater.“ Beides Bilde von einer Unmittelbarkeit der Wirkung, als könnten die beiden Männer jeden Augenblick aus dem Rahmen heraustreten. Ganz grandiose Arbeiten hat dann der seine stimmungsvolle Bildnißmaler Millars, Frank Holl, Duleß und der als Antikenmaler so verunglückte, treffliche Porträtmaler Richmond ausgestellt; des Letzteren Vicomtesse Hood zeigt technisch wie individuell ganz überraschende Vorzüge, (ein Porträt des Bischofs von Durham ist in der Tonschmierung, in diesem eigenen gedämpften Kolorit ganz vorzüglich).

Von englischen Landschaftern seien Colin Hunter mit seinem Bilde „Seesilber“ — koloristisch von ungemeiner



wie jetzt. Ein ähnliches Ergebnis liefert auch die noch weiter zurückliegende Statistik, soweit dieselbe wegen der inzwischen veränderten Grundlagen eine Vergleichung zuläßt; insbesondere ist in den Jahren außergewöhnlich hoher Brotpreise, wie 1877, 1874 und 1873, entweder der Roggenpreis und der Kartoffelpreis oder doch wenigstens der Kartoffelpreis beträchtlich niedriger gewesen als gegenwärtig. Es ergibt sich demnach auch aus der amtlichen Statistik, daß die Klage über eine ungewöhnliche Theuerung der nothwendigsten Lebensmittel zur Zeit wohlberechtigt ist, und zugleich in welchem Maße diese Theuerung durch den kaum je erreichten Kartoffelpreis verschärft wird.

— Abg. v. Reist-Rekow war nach der „Voss. Ztg.“ vor einigen Tagen bei dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh.

**Potsdam, 23. Juni.** Heute Nachmittag fand auf dem hiesigen Anlagen-Neckplatz zur Feier des 151jährigen Bestehens des Regiments der Garde-du-Corps ein Preisturnen und Reiten der Mannschaften des Regiments statt, welchem der Kaiser und die Kaiserin beizuhnten. Nach Beendigung der Uebungen erfolgte die Vertheilung der in Uhren bestehenden Preise durch die Kaiserin.

**Vöckum, 23. Juni.** Die „Westfäl. Volksztg.“ veröffentlicht ein Verzeichnis angeblich vom Vöckumer Verein gefälschter Stempel, unter welchen sich zahlreiche Stempel staatlicher Eisenbahn-Verwaltungen des Inlandes befinden.

**Köln, 23. Juni.** Die „Köln. Volksztg.“ veröffentlicht einen Brief des Missionars Schynse aus Butumbi vom 27. März. Vater Schynse hatte damals die Reise um das Westufer des Nyanza beendet und auf derselben die bis zum 2. Grad 47 Min. reichende Bucht von Ngulula entdeckt. Vater Schynse spricht in dem Briefe die Meinung aus, daß die südlichen 4—6 Meilen des Sees für die Schifffahrt wenig geeignet seien. Ferner theilt Vater Schynse mit, daß er auch die von Emin Pascha neu angelegte deutsche Station Butoba besucht habe, von wo Emin Pascha einen Tag vorher abmarschirt sei. Dort werde rüstig gebaut und gepflanzt, insbesondere Kaffee. Araber seien am See nicht mehr zu finden und der Sklavenhandel habe aufgehört.

### Frankreich.

\* Ueber den Ausstand der Pferdebahnbediensteten in Bordeaux liegt folgende telegraphische Nachricht vor:

**Bordeaux, 23. Juni.** Die gestern hergestellte Ruhe ist nicht von Dauer gewesen. Die Menge erneuerte gestern gegen Abend, verstärkt durch die von den Arbeitsstätten zurückkehrenden Arbeiter, auf der Place Aquitaine ihre Ausschreitungen, wobei der Kiosk der Tramway in Brand gesteckt wurde. Das Militär war abermals genöthigt, um den Platz zu säubern, von den Waffen Gebrauch zu machen. Der Brand des Kiosks wurde durch die Feuerwehr gelöscht. Es herrscht große Aufregung in der Stadt. Die Läden und Cafés in der Nähe der Place Aquitaine haben geschlossen. Außer dem Kioskbrande wurden auch noch an verschiedenen anderen Stellen der Stadt die Tramway-Kioske angezündet. Die Menge bewarf die Truppen verächtlich mit Steinen; es gelang jedoch den Truppen, die Menge zurückzuhalten, ohne von den Waffen Gebrauch zu machen. Gegen 30 Personen wurden verhaftet. Man glaubt, die gestrigen Zwischenfälle seien den Anarchisten zuzuschreiben.

\* **Paris, 23. Juni.** Die Morgenblätter besprechen die gestrige Kammerdebatte über die Interpellation Lasserre betreffend die Ménil-Affaire. Die Mehrzahl derselben, darunter auch einige opportunistische Organe, äußern die Ansicht, weber die Regierung noch die Kammer hätten besondere Ursache, mit dem Verlaufe der Interpellationsdebatte zufrieden zu sein. Die „Justice“ meint, das Ministerium sei aus der gestrigen Sitzung noch geschwächer, die Kammer noch kompromittirter hervorgegangen, und die Bevölkerung wahrscheinlich noch mißtrauischer geworden. Der „Radikal“ sagt, die weit überwiegende Kammermehrheit sei anderer Anschauung gewesen, als sie in der Abstimmung zum Ausdruck gekommen. Man hätte aber Freycinet, dessen Patriotismus und hohen Verdienste unbestreitbar seien, nicht aus Anlaß eines solchen Vorfalls opfern dürfen. Die „Eclair“ bemerkt, die ganze Interpellation sei zwecklos gewesen, thätlich wisse man jetzt bezüglich der Ménil-Affaire ebenso viel wie vor der gestrigen Kammer Sitzung.

### Aus dem Gerichtssaal.

\* **Rosenberg, 21. Juni.** Ein Strafprozeß gegen eine adeliche Dame wegen Majestätsbeleidigung machte hier gerechtes Aufsehen. Die Verhandlung war wegen Ladung neuer Entlastungszeugen bereits zweimal vertagt worden. Den Antrag der Staatsanwaltschaft, die Öffentlichkeit auszuschließen, lehnte der Gerichtshof ab, da keine Gefahr für die gute Sitte vorläge; die

Öffentlichkeit der Verhandlung würde dem Publikum vielmehr eine gute Lehre bieten, selbst im gereizten Zustande ehrfurchtsverlehnende Aeußerungen gegen den König zu vermeiden. Ein Kindermädchen des Gutsbesizers v. B. in T. hatte sich eines Tages, als eine fehlende Arbeitskraft bei der Drechselmaschine nicht aufzutreiben war, gemeigert, hier zu helfen. Frau v. B. führte das Mädchen, wie leicht begreiflich, nicht in zu sanfter Weise zur Arbeitsstelle. Diesen Vorfall benutzte der Vater des rentierten Mädchens als Vorwand, seine Tochter sofort aus dem Dienste los zu bekommen. Er machte der Frau v. B. Vorhaltungen und äußerte dabei, er habe dem Kaiser gedient und sei niemals bestraft worden, er werde auch eine Mißhandlung seiner Tochter nicht dulden. Frau v. B. antwortete mit einer allerdings nicht salonfähigen Redeweise, die aber nach ihrer Behauptung nur dem Mädchen gegolten hätte, den Namen des Kaisers hätte sie nicht genannt. Erst drei Wochen später, nachdem alle Bemühungen des Vaters, seine Tochter los zu bekommen, gescheitert waren, machte er dem Amtsvorsteher Anzeige, Frau v. B. hätte durch eine unbotmäßige Aeußerung den Kaiser beleidigt. Obgleich die Dame jede Schuld in Abrede stellte, der Zeuge die unehrlichen Worte auch in verschiedener Weise wiedergab, konnte sich der Gerichtshof doch nicht von der Unschuld der Angeklagten überzeugen, sondern verurtheilte dieselbe wegen Majestätsbeleidigung zu der mildesten zulässigen Strafe zu 2 Monaten Gefängnis.

**Leipzig, 23. Juni.** Ein Montreuprozeß ist derzeit gegen zwei Heirathsvermittler, die Agenten Weigold und Schmidt im Gange, zu welchem nicht weniger als 44 Zeugen geladen sind. Die Herren hatten immer „reiche Damen auf Lager“ und verstanden es meisterlich, den Heirathslustigen „Vorschüsse“ aus der Tasche zu locken.

### Pernisches.

\* **Selbstmord im Bärenzwinger.** Aus Frankfurt a. M. berichtet das Depeschembureau Herold: Eine Dienstmagd, Namens Wolf, entkleidete sich in der Nacht zum Dienstag im Zoologischen Garten, ließ sich an einem Stricke in den Bärenzwinger hinunter und wurde von dem Bären zerfleischt und getödtet. Das Mädchen ist offenbar geistesgestört gewesen. — Nach dem „Berl. Tagebl.“ war die seit Oktober v. J. stellenlose Dienstmagd Katharine Wolf, 44 Jahre alt und aus Kleinlangheim bei Kitzingen in Bayern gebürtig. Als sie den Boden des Käfigs erreicht hatte, erwachte der in dem Käfig untergebrachte Eisbär und stürzte sich im nächsten Augenblick gierig auf sein Opfer, das er beim Kopf erfaßte und aufrichtete. Die gräßlichen Verletzungen, welche das wilde Thier dabei dem Mädchen zufügte, preßten diesem gellende Schmerzensrufe ab. In Folge dessen eilten alsbald die diensthabenden Wächter herbei, welche zunächst versuchten, den Eisbären durch Stangen von seinem Opfer zu vertreiben. Währenddessen stieß das Mädchen noch immer gellende Hilferufe aus und bat die Wächter, auf den Bären zu schießen. Hierzu mochten sich die Wächter indeß nicht entschließen, da sie hofften, das Mädchen noch lebend aus dem Zwinger herauszuholen zu können. Inzwischen begann der Eisbär aber schon seine grausige Mahlzeit, er riß seinem unglücklichen Opfer das Fleisch vom Gesicht, der Brust und dem Unterleibe, bis es endlich gelang, die Bestie von dem entsehrten verblutenden Körper des Mädchens zu vertreiben. Die Leiche der Selbstmörderin wurde alsbald aus dem Bärenzwinger herausgezogen. Schon früher hat das Mädchen einem Wärter des Zoologischen Gartens gegenüber die Aeußerung gethan, sie werde sich aus Verzweiflung in den Löwenzwinger stürzen und vom Löwen auffressen lassen; damals hielt man die Aeußerung der Unglücklichen für einen Scherz.

\* **Zum Eisenbahnunglück bei Mönchenstein.** Ein Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ hat am jüngsten Sonntag die Unglücksstätte besucht und sendet seinem Blatte einen langen Bericht über die Eindrücke, die er dort acht Tage nach der Katastrophe empfangen. In dem Bericht heißt es u. a.: Von der Fußgängerbrücke, die den Fluß etwa 30 Schritt unterhalb der ehemaligen Eisenbahnbrücke überschreitet, hat man einen guten Ueberblick über die Stätte des schaurigen Unglücks, auch ohne daß man sich um einige Centimes ein besonderes „Eintrittsbillet“ löste, deren man viele an die Hütte gesteckt sieht. Es ist unglücklich, aber wahr, man hat bereits am ersten oder zweiten Tage nach dem Unglück besondere Eintrittsbillets ausgegeben, auf Grund derer die glücklichen Besitzer bis dicht an die Unglücksstelle herangehen und „Alles ganz genau“ besichtigen durften, was natürlich den Rettungs- und Bergungsarbeiten ganz ungemein zu Statte gekommen sein muß und, wie heute, nach acht Tagen, der Augenschein lehrt, auch zu Statte gekommen ist. Anderswo würde man, statt das Publikum durch solche Eintrittsbillets wie zu einem Zirkus geradezu heranzuziehen, im Interesse der Förderung der Arbeiten alle Nichtbetheiligten strengstens möglichst weitab gehalten haben, hier macht man es umgekehrt; das ist eine von den

mancherlei Unbegreiflichkeiten, die sich hier dem denkenden Zuschauer in unliebsamer Weise aufdrängen. Die Hentheile der Brücke liegen zum Theil noch auf dem rechten Ufer aufgeführt, vor denselben ist ein Schild mit der Aufschrift: „Nicht berühren, non toccare!“ angebracht. Diese Theile sind allerdings auffallend dünn, etwa 8—10 Millimeter stark, und mögen also wohl eine Berührung nicht vertragen können; aber dann hätte man ihnen doch auch nicht zumuthen sollen, überladene schwere Eisenbahnzüge zu tragen.

### lokales.

**Bosen, 24. Juni.**

\* **Personalien.** Dem Lehrer und Kantor Neumann zu Neutomschel ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

\* **Gewitter.** Mit dem Vollmondstermin am Montag setzte — zum ersten Male im Juni — wirkliches Sommerwetter ein, nachdem der Tag der Sommer-Sonnenwende, 21. Juni, uns noch leichte Gewitter und der 20. Juni dem mittleren Theile des Reglerungsbezirkes Bismarck heftige Unwetter mit orkanartigen Stürmen, starken Regenfluthen und Hagelschlägen gebracht hatte. Bei freiem Himmel stieg die Temperatur rasch und erreichte gestern in den Mittagstunden bereits 21¼ Grad R. im Schatten. Heute früh nach 5 Uhr zog bei einer Temperatur von 17 Gr. R. im Osten Gewitter auf, das erste in so früher Morgenstunde. Da die Luftbewegung äußerst schwach war, erreichte das Gewitter Bosen erst zwischen 6½ und 7 Uhr und brachte einen kurzen, aber ziemlich starken Regen. Stärker noch scheint sich das Gewitter im Süden und Südwesten der Stadt entwickelt zu haben, wohin es bei der sehr schwachen nordöstlichen Luftströmung nur langsam abzog.

— **b. Unterschlagung.** Ein hiesiger Spediteur sandte gestern einen bei ihm in Dienst stehenden Arbeiter, früheren Bäckergehilfen, mit 140 Mark nach dem Bahnhofe Gerberdamm, wo der Arbeiter Fracht bezahlen sollte. Dieser hat indeß die Summe auf der Bahn nicht abgeliefert, ist vielmehr mit dem Gelde verschwunden. Die Polizei ist benachrichtigt, derselben dürfte der Fang des Ausreißers bald gelingen.

### Telegraphische Nachrichten.

**Machen, 23. Juni.** Auf der Grube Langenberg fand heute Nacht eine Explosion durch schlagende Wetter statt, wodurch drei Bergleute schwer verletzt wurden.

**Bergen, 23. Juni.** Das auf der Fahrt nach Kronstadt begriffene französische Geschwader, bestehend aus vier Panzerschiffen und zwei Torpedobooten, ist heute früh hier eingetroffen.

**Wien, 23. Juni.** Abgeordnetenhaus. Bei Verathung des Dispositionsfonds zog sich der jungczechische Abgeordnete Basath durch Angriffe gegen den Minister Dr. v. Prajak, dessen Rücktritt er forderte, einen Ordnungsruf des Präsidenten zu. Während einer Rede des Abgeordneten Schneider, welchen der Präsident gewisse antisemitische Ausfälle als unstatthaft verwies, verließ die Vereinigte deutsche Linke demonstrativ den Verathungssaal.

**Bern, 23. Juni.** Der Bundesrath hat die Tessiner Regierung ermächtigt, Vivraghi sofort an Italien auszuliefern, weil derselbe seit Verkündung des Urtheils Selbstmordversuche gemacht habe.

Der Nationalrath hat einstimmig die Zusatzbestimmungen zu der internationalen Konvention zum Schutze des gewerblichen Eigenthums genehmigt.

**Bern, 23. Juni.** Die Kommission des Ständeraths hat sich mit sieben gegen zwei Stimmen gegen die Amnestierung der bei den Tessiner Aufständen Betheiligten ausgesprochen. Die diesjährige Herbstsession der Bundesversammlung wird einem Beschlusse des Bundesraths zufolge ausfallen.

**Paris, 23. Juni.** Die Regierung erteilte dem französischen Ministerresidenten auf Haiti, Fleish, telegraphisch die Instruktion, seine Schritte in Betreff des Zwischenfalles Rigaud auf die Forderung zu beschränken, daß die hinterbliebenen Rigauds eine entsprechende Entschädigung erhalten.

Feinheit — und Henry Moore besonders hervorgehoben, von den Radiren der geniale William Strang.

Eine ganz eigenartige Kunst zeigen die amerikanischen Maler, die mit verschwindenden Ausnahmen der Pariser Schule angehören und deren Arbeiten meist eine feltame Mischung von amerikanischem Sondergeschmack und Pariser Mode darstellen. Eine Ausnahme hiervon macht vor Allem Henry Mosler, der ganz im Charakter der deutschen, besonders der älteren Münchener Genremaler, arbeitet. Besonders in dem herzigen „Hochzeitsfest“ und dann in dem Bilde „Die letzten Momente“ zeigt er sich als hervorragender Genremaler, deutsch in der Empfindung und Ausdrucksweise. Selbstständig arbeitet auch der grandiose Orientaler J. A. Bridgman, der mit acht Arbeiten, darunter einem Porträt, vertreten ist. Das schönste seiner Bilder ist die farbenprangende „Villa in Algier“ mit den in der bunten, koloristisch so wirksamen Landstracht vorgeführten Frauen. Neben sehr werthvollen Arbeiten hat Bridgman dann aber eine Geschmackslosigkeit ausgestellt, die wiederum beweist, wie sehr dem schon längere Zeit in Paris lebenden Meister doch noch immer etwas amerikanische Kunstbarbarei im Blute steckt. Wir meinen sein dreitheiliges Bild „Opfer der Tugend“ — ein Bild, wie geschaffen zur Illustration eines englischen Sensationsromans. Auf dem ersten Bilde eine süßlich gemalte, ruhende Schöne in orientalischen Gewändern; ferner eine Gartenmauer, über die begehrt ein Räuber schaut. Auf dem zweiten hält der Räuber das sich sträubende Mädchen zärtlich im Arm, auf dem dritten fällt sie, ein Opfer der Tugend, mit dem selbstgezüchteten Dolche in dem tugendhaften Herzen. Mit sehr anmuthiger koloristischer Behandlung führt Humphrey Moore den maurischen Tanz einer Haremstänzerin vor, eigenartig und fesselnd sind seine zahlreichen japanischen Ansichten und Figuren. Eine sehr stimmungsvolle Darstellung des nächtlichen Marocco giebt Shiel's Clarke, eine Mutter mit Kindern

führend. Ganz amerikanisch bizarr, mit einem starken Stich ins Spiritistische erscheint Walter Mac-Ewens großes Bild „Die Abwesende am Allerseelentage.“ Ein alter gebeugter Bauer sieht andächtig lauschend neben der ihm aus der Bibel vorlesenden Tochter, die sich in inbrünstiger Frömmigkeit über das Buch, ihren Tröster in der Noth, beugt. Neben den beiden Andächtigen, etwas nach hinten gerückt ein Stuhl und auf diesem hat der durchsichtige Schemen der verstorbenen Mutter Platz genommen. Das Bild ist vorzüglich gemalt, ohne die Darstellung des aus der vierten Dimension eingetroffenen Gespenstes wäre es ein Meisterwerk, so tief und innerlich sind die Gestalten der Lebenden und des Alten aufgefaßt. Technisch ist die Darstellung der körperlosen, transparenten Gestalt auch durchaus vollendet, aber gegen die Einführung des Spiritismus muß man doch sehr entschieden protestiren, als gegen eine Entweihung der Kunst.

Wohl die entschiedenste und geschickteste Durchführung des Pleinair-Programms hat von allen Künstlern der Ausstellung Melville Dumond gewagt in seinem sehr häßlich wirkenden, wenngleich technisch nicht nur tadellosen, sondern sehr gutem Bilde „Nachsitzen.“ Vorgeführt ist eine Mädchenschule; vor den Schulbänken, auf denen einige nachbleibende Mädchen sitzen, steht eine die Aufsicht führende Nonne. Aus dem Garten bringt das Sonnenlicht ins Schulzimmer und wirft auf die Kleider der Figuren seltsam farbige Reflexe. Die Absichtlichkeit dieser gesuchten Pleinair-Schwelgerei tritt durch die Größe des inhaltleeren Bildes noch um so greller hervor.

Melville Dumond erscheint als ein Häßlichkeitsmaler um des Prinzips willen, dagegen malt Walter Gay wie Uhde und Liebermann das Häßliche, weil er nach echter Poetenart auch in ihm noch das Menschliche, das poetisch Schöne und Tiefe erblickt. Die Bahnen Uhdes wandelt er in dem Bilde „Die Barmherzigkeit“, der gleichen künstlerisch-poetischen Tendenz wie Liebermann folgt er in dem Bilde „Die Weberin“,

in der Darstellung des alten verhugelten Weibchens, das da am Weibstuhl sitzt und in dem stillen Kammerlein vor sich hinarbeitet, alle Erinnerungen des mühseligen und doch auch der großen unvergesslichen Freuden nicht baren Lebens mithineinwendend. Aehnlich in Stimmung und Richtung, wenn auch stark von Bastien Lepage beeinflusst, erscheint Sprogue Pearce's Schäferin, die auf dürftigem Weideland dürre Schafe hütet. In der Behandlung des Landschaftlichen zeigt sich ein großes technisches Können und tiefe Empfindung — Vorzüge, die auch in den beiden anderen Arbeiten des Künstlers voll zum Ausdruck kommen. Gleichfalls mit guter Technik tiefe Empfindung verbindend, erscheint Sari Melchers mit seinem „Abendmahl“.

Ein vorzüglicher Schilderer des Orient ist Edwin Lord Weeks, ein eminenter Beherrscher der Freilichttechnik, am vollendetsten wohl in seiner Gebetsstunde in der Perlen-Moschee Agra. Eine entzückende Arbeit ist Laurent Bails ganz in Abenddämmerung gehaltenes Bild „Auf der Themse“, in der Technik von höchster Vollendung und in der Darstellung des jungen auf dem Kahn dahinsahrenden Paares von großem Reiz. All die hier genannten Amerikaner leben und arbeiten in Paris und vertreten die Pariser Schule viel charakteristischer als die paar Franzosen, die an der Ausstellung sich betheiligen haben. So sind unter ihnen nun vollends zwei Maler, die alles Amerikanerthum abgestreift haben und völlig französische Künstler zu sein scheinen: L. Stewart und Julius Kolschoven, die sich neben dem Porträt ganz der Schilderung von Boulevardtypen hinzugeben scheinen. Von Porträtisten ist in erster Reihe G. P. Healy zu nennen, dessen Bildniß Jules Simons eine vorzügliche Arbeit ist. Auch das Edisonporträt von A. Anderson hat große Vorzüge, schade nur, daß in der Behandlung des Beinwerks sich so viel Unkünstlerisches und Fremdartiges geltend macht.



Paris, 23. Juni. Ferdinand de Lesseps und seine Söhne wurden heute vor dem Untersuchungsrichter verhört.

Brüssel, 23. Juni. Der Generalrath der Arbeiterpartei hat neuerdings ein Rundschreiben an die Arbeiter sämtlicher Länder versandt, in welchem er die Zwecke des hier am 18. August zusammentretenden internationalen sozialistischen Arbeiterkongresses in Erinnerung bringt.

London, 23. Juni. Der Einführung des Oberrabbiners von London, welche heute Nachmittag in der Synagoge in Dufes Place stattfand, wohnten unter Anderen auch der Oberrabbiner von Paris, der Lord-Major, Lord Rothschild und viele hervorragende Mitglieder der jüdischen Gemeinde von London bei.

Konstantinopel, 23. Juni. Eine militärische Kommission, bestehend aus mehreren Offizieren unter Führung Sabit Paschas ist zum Studium des Artillerie-Systems nach Essen abgereist und beabsichtigt sich von dort nach Frankreich zu begeben.

London, 23. Juni. Der Castle-Dampfer „Grantully Castle“ ist auf der Heimreise in London angekommen.

## Angekommene Fremde.

### Böden, 24. Juni.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer Stobwasser und Frau aus Lutom, Hepner aus Kopanin, die Fabrikbesitzer Blaen aus Neubrück, Bladed aus Goldberg i. Schl., Rittermeister a. D. Wirth und Verj. Zup. Lewin aus Berlin, die Kaufleute Stolle, Fuchs, Kolzky, Hoffmann, Blantenstein, Lemy, Jacobi, Heiner und Bonin aus Berlin, Schaller aus Chemnitz, Daniel und Bresler aus Breslau, Krämmer aus Mannheim, Nobis aus der Schweiz.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer Stich mit Familie aus Godeszewe, Generalmajor und Komm. der 9. Division von Leipziger aus Glogau, Stadtrath Wolff aus Mezeritz, Baumeister Söhne aus Birnbaum, Fabrikant Harris aus Hamburg, die Priv. Krüsch aus Schwerin, Frau Ditermann und Tochter aus Hagenow, Admiralin Frau Bajanoff mit Begleiterin aus Petersburg, die Kaufleute Lohoff aus Dresden, Schlippe aus Wittenberge, Rudolph aus Stettin, Moser aus Frankfurt a. M., Bacher aus Breslau, Rosenberg aus Wien, Böhrer aus Münster.

Hotel de Berlin (W. Kamieski). Die Rittergutsbesitzer Fr. Gräfin von Zoltowka aus Popowo, v. Lufomski aus Biedow, die Administratoren Pilawski aus Gorzewo, Szopinski aus Odra, Smulowski aus Pietrzykowo, Dobrowolski aus Meslin, Techniker Wyczynski und Frau aus Kruskow, Arzt Dr. Szymborski aus Stanislawow, Arzt Steffelbauer aus Regensburg.

Hotel Bellevue (H. Goldbach). Rand. med. Popper aus Berlin, Fabrikbesitzer Weiß aus Bries, Hauptamtsassistent Rohr und Frau aus Bromberg, Advokat Buchholz und Rentier Buchholz aus Berlin, die Kaufleute Gahn aus Mannheim, Knaut, Richtwald und Wendensohn aus Berlin, Wolff, Ruder und Wagner aus Breslau, Rohberg aus Gräben.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Landsberg und Ahmann aus Breslau, Frommer aus Berlin, Schneider Kopf aus Böden, Verj.-Inspektor Weg aus Danzig.

## 4. Klasse 184. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Juni 1891. — 7. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Obere Gewinne.)

69 125 38 238 312 59 97 471 609 70 686 71 723 28 839 59 1007	134 (300) 36 66 319 448 74 (1500) 634 (500) 819 72 2011 61 (300) 129	(1500) 206 306 518 (500) 627 755 88 835 77 3089 90 100 (1500) 434	(300) 615 77 820 973 4163 74 98 270 387 542 895 967 5024 158 325	426 580 (1500) 96 607 (300) 840 45 915 47 (15000) 6019 51 103 26 38	807 33 417 751 (300) 935 68 7009 300 (3000) 590 716 65 8002 15 (1500)	95 (1500) 201 29 375 473 728 98 816 72 951 57 (3000) 92 9021 287	393 549 (500) 76 627 724 67 822 981
--	--	---	--	---	---	--	-------------------------------------

10305 84 433 60 501 (3000) 604 17 92 776 11320 64 446 75 548	(1500) 718 80 83 850 12015 149 321 61 407 75 638 51 728 942 61 90	13288 312 25 70 95 507 41 618 (500) 770 817 91 915 58 99 14040 73	157 67 211 339 632 45 85 96 (500) 729 963 15119 80 267 84 427 551	(500) 68 645 765 74 82 (5000) 921 16060 99 (500) 105 283 658 781 98	869 81 (1500) 82 955 17111 296 344 435 528 73 619 54 755 71 92 96	875 966 18062 164 80 402 562 675 99 781 829 907 19089 126 248 376	487 516 712 (3000) 875
--	---	---	---	---	---	---	------------------------

20018 58 313 425 55 554 602 6 97 713 932 21016 172 426 (500)	551 759 828 918 22 65 22063 143 443 46 54 (500) 98 528 601	30 (150000) 859 65 99 915 62 23035 504 69 600 53 771 820 91	24044 119 200 356 463 516 52 960 25029 81 147 79 335 36 73 456	519 684 750 862 926 26104 (500) 278 359 556 60 608 738 82 854 75	904 23 69 73 85 27055 170 431 79 549 622 24 778 832 28008 11	111 12 14 321 64 85 419 49 625 750 29119 233 333 635 734 46 (300)	849 90
--	--	---	--	--	--	---	--------

30084 210 (500) 22 618 57 785 31110 89 258 (1500) 71 342 627	(1500) 62 (300) 802 955 32023 75 168 79 (500) 235 42 60 81 410 56	61 579 93 606 50 (300) 727 66 33000 444 63 862 72 34032 39 55 98	196 429 584 603 780 834 952 35046 186 270 87 (3000) 419 82 41 56	76 521 77 619 791 851 969 36048 158 94 254 309 74 98 457 88 748 80	912 71 79 37056 54 187 218 76 369 823 80 72 939 (300) 44 38083 94	95 141 80 324 659 705 73 81 89 873 904 23 242 3924 82 343 439 514	54 701 64 824 33 39 41 (3000) 66 989
--	---	--	--	--	---	---	--------------------------------------

40106 12 21 64 74 (10 000) 457 81 542 (1500) 724 891 41130	258 (1500) 388 412 60 73 98 509 (500) 657 65 703 800 42102 73 98	(1500) 232 313 83 458 647 78 679 (1500) 899 995 98 43008 45 165	74 (500) 81 204 375 478 584 671 87 719 40 917 80 98 44284 96 398	476 552 609 (3000) 59 86 745 823 981 45124 627 758 830 47 921	46371 480 584 (500) 96 654 767 47008 57 (1500) 118 (500) 72 367	448 654 58 759 90 848 (3000) 60 932 57 48122 235 70 84 435 44 83	86 526 632 883 49119 47 63 608 727 35 93
--	--	---	--	---	---	--	--

50145 255 681 88 901 15 41 78 80 51159 71 96 525 51 671 779	958 78 52078 103 54 425 509 23 635 711 71 84 85 907 78 53014 176	91 209 11 84 305 66 97 499 510 68 786 (300) 961 98 54015 36 84 131	87 273 463 503 26 37 623 866 915 64 55122 352 80 407 693 754 97	840 77 921 48 56023 51 160 210 57 82 411 67 608 46 766 67 (1500)	859 (15000) 57000 28 36 40 204 76 319 707 928 45 (500) 58001 21	(3000) 34 119 209 344 83 451 75 85 92 517 49 54 622 723 886 59025	49 246 83 897 506 70 807 25 76 97
---	--	--	---	--	---	---	-----------------------------------

60079 314 95 568 629 707 914 43 61045 86 230 34 396 502 5 84	695 735 62030 (500) 57 103 268 313 660 63271 351 85 99 423 504	(1500) 621 944 (1500) 64065 107 (500) 32 258 387 459 (500) 708 60	837 947 65063 (3000) 173 223 51 310 62 424 535 58 621 823 66115	409 26 517 842 970 (500) 67050 139 226 28 30 60 305 572 647 52 83	830 900 68021 50 65 87 106 (5000) 16 37 214 311 445 775 69215	816 58 77 (1500) 475 510 (500) 635 870 99 (300) 956 (500)	70301 11 57 662 87 988 71122 29 340 654 988 (1500) 72001 (500)
--	--	---	---	---	---	---	--

14 24 245 84 465 (300) 654 89 839 903 81 90 73022 116 66 79 81 700	673 75 80 933 74196 422 505 22 82 791 75175 216 353 472 510 740	897 927 39 59 62 76019 138 448 574 (300) 640 720 824 50 52 68 77030	76 302 420 39 66 500 29 73 620 53 722 855 932 76109 75 99 214 27	213 (300) 84 402 646 719 20 31 820 35 80 910 79 79211 99 635 (3000)	62 703 20 21 (300) 68 81 88 814	80051 132 442 43 44 546 74 (300) 663 80 90 729 83 895 909 44	76 81075 187 349 67 407 51 599 924 27 69 82001 128 245 77 334 446
--	---	---	--	---	---------------------------------	--	---

513 43 (300) 76 603 20 52 75 862 88 977 83008 116 291 486 553 620	33 775 82 908 47 88 84146 (300) 405 28 549 (3000) 75 77 635 853 992	85059 689 804 73 79 (500) 93 97 968 86030 137 56 208 60 311 458	584 (15000) 85 789 852 981 87046 144 62 379 433 624 (1500) 931 33	44 50 76 88236 315 31 458 549 655 (500) 70 731 59 817 38 53 65 93	976 89088 108 227 66 325 411 515 84 898 924 65
---	---	---	---	---	--

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus“. Die Kaufleute Michaelis aus Merchau i. S., Grund und Beyland aus Berlin, Fabrikant Rinder aus Wisfowo, Gutsbesitzer Wagner aus Bremen, Buchhalter Weiß aus Snorwrazlaw, Bauunternehmer Kojel aus Berkow, Feldwebel Kuczynski aus Straubing i. Bayern.

## Handel und Verkehr.

\*\* Köln, 23. Juni. Die „Kölnische Zeitung“ schreibt: Gegenüber dem Gerücht, die „Karpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft“ zu Dortmund hätte in den vergangenen elf Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen Gewinn von 10 800 000 Mark, wird von zuverlässiger Seite erklärt, diese Schätzung sei willkürlich und übertrieben.

\*\* Rostock, 23. Juni. (Wollmarkt.) Die Zufuhren waren um  $\frac{1}{4}$  geringer als im Vorjahre, die Wäsche befriedigend, der Handel lebhaft. Der Markt wurde Vormittags geräumt. Preise 142 bis 148, für geringere Waare 132—140; gegen das Vorjahr 6 M. Aufschlag.

\*\* Leipzig, 23. Juni. (Wollbericht.) Kamzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 4,32 $\frac{1}{2}$  M., per Juli 4,32 $\frac{1}{2}$  M., per August 4,37 $\frac{1}{2}$  M., per September 4,40 M., per Oktober 4,42 $\frac{1}{2}$  M., per November 4,42 $\frac{1}{2}$  M., per Dezember 4,45 M., per Januar 4,40 M., Februar 4,40 M. Umlag 75000 Kilogramm. — Rubia.

\*\* London, 23. Juni. (Wollauktion.) Woll stetig, lebhafter Betheiligung.

## Marktberichte.

Bromberg, 23. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 220—235 M., feinsten über Rotz. — Roggen 190—200 M. — Hafer nach Qual. 166—170 M. — Gerste 155—165 M. — Kocherbsen 170—180 M., Futtererbsen 150—165 M. — Weizen 120—130 M. — Spiritus 50er Konsum 69,75 Mark, 70er Konsum 49,75 Mark.

\*\* Hamburg, 21. Juni. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Flaue Kartoffelstärke. Notierungen per 100 Kilogramm. Prima-waare prompt 23 $\frac{1}{2}$ —24 M., Lieferung 23,50—24,00 M. Kartoffelmehl. Prima-waare 22 $\frac{1}{2}$  bis 23,50 M., Lieferung 22,50 bis 23,00 M., Superiorstärke 24,50—24,75 M., Superiormehl 25,00—26,00 Mark. — Dextrin weiß und gelb prompt 31,00 bis 32,00 M. — Capillar-Syrup 44 B. prompt 30,00—30,50 Mark. — Traubenzucker prima weiß gerahmt 30,00 bis 30,50 Mark.

## Meteorologische Beobachtungen zu Böden im Juni 1891.

Datum	Barometer auf 0	Temperatur in mm	Wind	Wetter	Zeit
Stunde	66 m Seehöhe				
23. Nachm. 2	756,6	Wind mäßig	halbbelauer	+24,3	
23. Abends 9	756,6	Windstille	heiter	+21,0	
24. Morgens 7	756,4	Wind leiser Zug	bedeckt	+17,8	

Abends Wetterleuchten. Um 5 $\frac{1}{2}$  Uhr Gewitter mit Regen.  
Am 23. Wärme-Maximum + 25,5° Cels.  
Am 23. Wärme-Minimum + 14,2° =

## Wasserstand der Warthe.

Böden, am 23. Juni Morgens 1,42 Meter.  
— 23. — Mittags 1,44 —  
— 24. — Morgens 1,48 —

90169 94 310 466 530 621 58 63 915 91078 95 100 549 732 892	97 92186 229 81 310 47 504 (1500) 73 625 59 711 17 93211 41 (300)	54 370 513 38 57 613 748 816 94018 144 205 370 445 517 700 91	893 969 95045 129 32 49 259 424 (3000) 64 89 91 97 500 65 772	858 932 96127 47 206 28 484 820 809 85 901 62 97201 439 671 702	80 842 97 95054 62 248 59 99 314 31 471 520 898 99104 882 487	590 (300) 720 89 880 967
---	---	---	---	---	---	--------------------------

100059 (500) 164 250 65 447 610 719 40 850 86 101028 59 86 214	(300) 381 535 793 (3000) 904 102021 (3000) 46 187 98 235 319 44 88	404 60 905 92 103207 81 382 514 (1500) 657 730 928 (3000) 73 77	104000 177 327 40 468 85 (1500) 529 50 74 732 85 105065 200 15 25	35 343 52 96 458 75 540 62 67 605 718 81 858 92 106115 49 (300)	375 564 668 107139 275 77 602 43 780 812 18 982 108104 29 319 30	71 (500) 477 528 62 641 703 (300) 836 98 109006 185 305 507 59 69	75 708 75 952
--	--	---	---	---	--	---	---------------

110027 56 107 389 418 (500) 45 (5000) 61 97 615 20 47 737 (500)	800 11 (3000) 94 930 111163 212 486 500 6 (300) 865 966 112013 16	35 55 60 (3000) 169 257 87 384 452 78 539 727 (10000) 803 22 60 93	923 39 113154 69 240 353 471 (300) 607 23 700 57 (500) 63 886 114	158 64 359 (300) 92 467 115094 266 575 116008 80 (600000) 141	203 308 63 96 419 94 575 646 68 946 117275 331 50 (300) 69 446 49	84 592 638 79 760 827 75 965 96 118042 93 278 312 74 429 49 65 67	701 921 34 119012 (5000) 55 97 181 229 43 47 (500) 308 (500) 58 (500)	80 420 37 628 700 73 896
---	---	--	---	---	---	---	---	--------------------------

120188 201 435 72 803 40 946 121050 78 123 68 208 19 411 508	23 689 709 (3000) 87 845 87 (500) 92 986 122078 164 251 32 306 65	477 83 89 514 696 754 835 (3000) 88 (300) 968 123008 10 34 56 87	290 351 611 759 853 933 82 124047 138 251 349 (500) 462 676 702 55	98 891 985 125398 432 43 629 99 126248 301 8 441 47 531 713 896	127036 (3000) 160 211 20 332 954 69 128093 140 45 87 245 65 80 81	300 22 35 429 (1500) 35 (300) 503 745 129029 249 523 25 542 49 89	621 892 (3000) 930 99
--	---	--	--	---	---	---	-----------------------

130004 59 (500) 69 127 84 96 256 370 410 33 88 712 810 40 92	131003 4 157 64 205 62 336 462 80 98 646 856 935 132058 77 184	(300) 229 407 541 61 701 42 874 921 133179 225 44 383 405 549 78	97 717 27 834 927 134480 520 604 (500) 770 135287 306 82 456 614	38 869 98 136036 48 148 71 216 78 353 64 425 28 83 691 93 855	86 913 15 137020 (500) 97 201 430 99 519 91 992 138017 (500) 114	99 247 428 601 34 865 916 139028 152 408 54 538 621 942
--	--	--	--	---	--	---

140038 380 524 25 777 141064 156 218 67 453 932 142015 200	58 75 (500) 84 92 459 595 (500) 811 59 (3000) 98 826 942 143051 (1500)	228 (300) 46 431 52 64 655 721 33 830 93 971 144433 10 (500) 51 572	(1500) 719 61 855 934 43 145113 (300) 287 336 400 9 18 (500) 505	44 713 24 44 939 146074 86 163 277 339 458 562 626 760 864 80 (300)	147106 246 356 68 47 448 96 608 96 713 95 812 970 148054 212 325	29 600 18 804 932 54 149004 19 54 270 311 71 815
--	--	---	--	---	--	--

150033 35 (500) 195 205 327 (500) 99 412 54 83 653 75 730 888 93	916 151103 90 289 357 566 755 74 827 152049 87 (15 000) 169 72	204 346 442 (1500) 75 607 22 746 803 4 8 19 901 (1500) 153172 307	526 75 652 707 23 85 154024 58 559 627 931 155069 123 379 627	700 91 816 (1500) 51 933 62 156018 23 29 54 269 77 340 (1500) 429	525 75 (500) 698 795 929 157059 110 317 480 539 615 709 887 158343	51 433 642 731 806 45 998 159359 419 56 82 83 696
--	--	---	---	---	--	---

160023 123 317 29 505 56 605 42 (300) 84 853 78 161030 162 77 229 307	37 49 71 433 37 54 73 96 611 780 816 36 53 85 87 162035 82 95 197	216 43 61 372 87 423 618 766 86 87 852 90 163 43 47 66 146 215 86	754 885 924 164046 58 80 109 93 298 352 402 88 578 693 97 812 907	165052 312 23 46 640 (1500) 766 840 913 77 96 (3000) 166035 78 194	317 473 573 717 22 23 (300) 809 98 999 167159 85 (500) 315 19 (3000)	421 626 69 756 64 800 45 65 928 90 168006 54 126 207 41 419 (750000)	26 507 15 831 921 68 169131 324 597 667 909 24 85
---	---	---	---	--	--	--	---

170179 245 303 12 449 816 966 171054 252 473 557 709 (3000)	38 63 824 (500) 172030 (500) 90 281 349 (3000) 79 487 516 55 71 752	949 173078 (5000) 143 217 (1500) 32 355 83 447 527 43 71 612 45	(5000) 704 867 98 174054 207 31 46 77 87 420 516 52 53 778 970 72	175123 280 403 691 791 739 806 176290 328 416 17 78 702 531 61935	75 17721
---	---	---	---	---	----------



**Petersburg, 23. Juni.** Produktenmarkt. Talg loco 46,00. per August — Weizen loco 11,60. Roggen loco 9,70. Hafer loco 4,60. Gans loco 46,00. Leinsaat loco 12,75. Wetter: Warm.

**Paris, 23. Juni.** (Schlußbericht.) Rohzucker 888 beht., loco 34,50 a 34,75. Weißer Zucker beht., Nr. 3 per 100 Kilo per Juni 35,25, per Juli 35,25, per August 35,25, per Oktober-Januar 34,75.

**Paris, 23. Juni.** Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, per Juni 29,20, per Juli 28,20, per August 27,90, per September-Dezember 27,80. — Roggen ruhig, per Juni 19,00, per September-Dezember 18,20. — Weizen ruhig, per Juni 63,00, per Juli 63,00, per August 63,00, per September-Dezember 62,90. — Weizen weich, per Juni 72,25, per Juli 72,00, per August 72,25, per September-Dezember 74,50. — Spiritus fest, per Juni 41,50, per Juli 41,50, per August 41,50, per September-Dezember 38,75. — Wetter: Schön.

**Savre, 23. Juni.** (Telegramm der Hamburger Firma Weimann, Biegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per Juni 102,00, per September 95,50, per Dezember 85,50. Unregelmäßig.

**Savre, 23. Juni.** (Telegramm der Hamburger Firma Weimann, Biegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 35 Points Haufe. Rio 16000 Sack, Santos — Sack. Recettes für 2 Tage.

**Amsterdam, 23. Juni.** Java-Kaffee good ordinary 60%.

**Amsterdam, 23. Juni.** Getreidemarkt. Weizen per November 255. — Roggen per Oktober 188. — Weizen loco —, per Herbst —.

**Amsterdam, 23. Juni.** Bancazinn 56.

**Antwerpen, 23. Juni.** Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 1/2 bez. und Br., per Juni 16 1/2 Br., per Juli 16 Br., per August 16 1/2 Br., per Septbr.-Dezember 16 1/2 Br. — Wetter: Schön.

**Antwerpen, 23. Juni.** Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unverändert.

**Antwerpen, 23. Juni.** Wolle. (Telegr. der Herren Wilkens u. Co.) La Plata-Zug, Type B., Juli 5,37 1/2, Verkäufer, August 5,40, entfernte Termine 5,45 Käufer.

**London, 23. Juni.** Gilt-Rupfer 56 1/2, per 3 Monat 56 1/2.

**London, 23. Juni.** 96 pCt. Tabakzucker loco 15 ruhig. — Rüben-Rohzucker loco 13 1/2, fest. Centrifugal Cuba —.

**London, 23. Juni.** An der Küste 8 Weizenladungen angeboten. Wetter: Regen.

**Glasgow, 23. Juni.** Rohseifen. (Schluß.) Mixed numbers Warrant 47 sh. 7 1/2 d.

**Gull, 23. Juni.** Getreidemarkt. Weizen ruhig, englischer 1 sh. niedriger. — Wetter: Schön.

**Liverpool, 23. Juni.** Getreidemarkt. Weizen, Mehl und Mais 1 d. niedriger — Wetter: Schön.

**Liverpool, 23. Juni.** Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Stettig. Mittl. amerikan. Lieferungen: Juni-Juli 4 1/2 Käuferpreis, Juli-August 4 1/2 do., August-Septbr. 4 1/2 do., Sept.-Oktober 4 1/2 do., Oktober-November 4 1/2 do., November-Dezbr. 4 1/2 do., Käuferpreis, Dezbr.-Januar 4 1/2 do., Werth, Januar-Febr. 4 1/2 do., Käuferpreis.

**Liverpool, 23. Juni.** Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 7000 B. — Wetter: Schön.

**Liverpool, 23. Juni.** Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Träge. Mittl. amerikan. Lieferungen: Juni-Juli 4 1/2 Käuferpreis, Juli-August 4 1/2, August-September 4 1/2, Oktober-November 4 1/2, November-Dezember 4 1/2, Januar-Februar 4 1/2, Alles Käuferpreis.

**Newyork, 23. Juni.** Weizen-Versandungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 134 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 104 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 11 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Orts.

**Newyork, 23. Juni.** Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 8 1/2, do. in New-Orleans 7 1/2. Raff. Petroleum Standard white in Newyork 6,90—7,10 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,05 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 6,60, do. Pipe line Certificates p. Juli 68 1/2. Stettig. Schmalz loco 6,37, do. Rohe u. Broth's 6,85. Zucker (Fair refining Muscovado) 2 1/2. Mais (New) per Juli 63 1/2. Rother Winterweizen loco 110. — Kaffee Fair Rio- nom. Mehl 4 D. 50 C. Getreidefracht 2. — Kupfer per Juli 12,90 nom. Rother Weizen per Juni 107 1/2, per Juli 104 1/2, per Dezbr. 100%. Kaffee Nr. 7, low ordinär per Juli 16,07, per September 14,87. 1/2 eröffnete 67%.

**Newyork, 23. Juni.** (Anfangsbericht.) Petroleum Pipe line certificates per Juli 68 1/2. Weizen per Dezember 100%.

**Newyork, 23. Juni.** Rother Winterweizen per Juni 1 D. 07 1/2 C., per Juli 1 D. 04 1/2 C.

**Berlin, 24. Juni.** Wetter: Warm.

**Fonds- und Aktien-Börse.**

**Berlin, 23. Juni.** Die heutige Börse eröffnete in wenig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten geschäftliche Anregung nicht dar.

Hier zeigte die Spekulation Anfangs große Zurückhaltung und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen; nur in Montanwerthen machte sich zum Theil größere Regsamkeit und festere Haltung bemerkbar. Im späteren Laufe des Verkehrs befestigte sich die Haltung in Folge von Deckungen, doch blieb das Geschäft fortwährend ruhig.

Der Kapitalmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen, und fremde festen Zins tragende Papiere, auch Staatsfonds und Renten konnten ihren Werthstand zumeist behaupten.

Der Privatdiskont wurde mit 3% Proz. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien mit kleinen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden behauptet; andere österreichische und schweizerische Bahnen wenig verändert und ruhig.

Inländische Eisenbahnaktien behauptet und ruhig; Marienburg-Mlawka und Ostpreussische Südbahn etwas lebhafter und schwankend. Bankaktien nach schwacher Eröffnung befestigt; Diskontio-Kommandittheile und Aktien der Darmstädter Bank schließen etwas besser, Aktien der deutschen Bank und Berliner Handelsgesellschafts-Anteile abgezwängt.

Industriepapiere zumeist ziemlich befestigt aber wenig belebt; Brauerei-Aktien schwach. Von Montanwerthen waren die Eisenerzwerke belebter und fester, Aktien von Kohlenbergwerken ruhiger.

**Produkten-Börse.**

**Berlin, 23. Juni.** Das freundlichere Wetter und schwächere Notirungen vom Auslande, mit Ausnahme Hollands, drückten auf den heutigen Getreidemarkt, die Realisationslust war namentlich am Anfang im Uebergewicht. In Weizen war das Geschäft klein bei um ca. 1 Mt. niedrigeren Preisen. In Roggen ziemlich Umsatz zu anfänglich um 1 1/2 Mt. niedrigeren Preisen. Später war die Haltung aber eher fest, da von London Regenwetter gemeldet wurde. Russische Offerten sind reichlich vorhanden, lassen aber keine Rechnung. Hafer stellte sich bei stillem Geschäft für alle Termine etwas niedriger. Roggenmehl still und etwas billiger. Weizenmehl wenig verändert. Spiritus bei stillem Geschäft ebenfalls wenig verändert.

Weizen (mit Ausschluß von Raubweizen) per 1000 Kilogramm. Loco still. Termine nahe Sichten fest, spätere niedriger. Gefündigt 100 Tonnen. Ründigungspreis 234,75 Mt. Loco 225—240 Mt. nach Qualität. Lieferungsqualität 235 Mt., per diesen Monat 235—234,75—235 bez., per Juni-Juli 234,5—233,75—234,75 bez., per Juli-August 216,75 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 210—209,75 bez., per Oktober-November — bez., per November-Dezember 206,5—207 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loco geschäftlos. Termine niedriger. Gefündigt — Tonnen. Ründigungspreis — Markt. Loco 210—218 Markt nach Qualität. Lieferungsqualität 216 Markt, russischer — bez., inländischer — ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per Juni-Juli 209—208,25—208,75 bez., per Juli-August 202—201,5—202 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 196—195,75—196,25 bez., bis 196 bez., per Oktober-November — bez., per November-Dezember — bez.

Gerste per 1000 Kilogramm. Geschäftlos. Große und kleine 165—185 Mt. nach Qualität. Futtergerste 165—175 Mt.

Hafer per 1000 Kilogramm. Loco feiner fest. Termine spätere Sichten niedriger. Gefündigt 100 Tonnen. Ründigungspreis 168 Mt. Loco 168 bis 192 Mt. nach Qualität. Lieferungsqualität 173 Markt, Pommerischer und schlesischer mittel bis guter 170—180, feiner 185—189 ab Bahn und frei Wagen bez., per diesen Monat 168,25—168 bez., per Juni-Juli 168,25—168 bez., per Juli-August 155,25—155 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 148,5—148 bez., per Oktober-November — bez., per November-Dezember — bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loco still. Termine still. Gefündigt 700 Tonnen. Ründigungspreis 145,25 Markt. Loco 148 bis 166 Mt. nach Qualität, per diesen Monat 145—144,75 bez., per Juni-Juli — bez., per Juli-August — bez., per September-Oktober — bez.

Erbisen per 1000 Kg. Kochwaare 175—185 Mt., Futterwaare 167—173 Mt. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm brutto incl. Sack. Termine still. Gefündigt — Sack. Ründigungspreis — Mt., per diesen Monat — bez., per Juni-Juli 28,75—28,80 bez., per Juli-August 27,9—27,95 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 27,05—27—27,05 bez.

Rübsöl per 100 Kilogramm mit Faß. Termine wenig verändert. Gefündigt — Zentner. Ründigungspreis — Markt. Loco mit Faß — bez., loco ohne Faß — bez., per diesen Monat 59,7 Mt., per Juni-Juli — bez., per Juli-August — bez., per August-September — bez., per September-Oktober 59,5—59,4—59,5 bez., per Oktober-November 59,6 Mt., per November-Dezember 59,7 Mt., per April-Mai 60,6—60,4 bez.

Trockene Kartoffelfstärke per 100 Kg. brutto incl. Sack. Loco 24,50 Mt.

Feuchte Kartoffelfstärke per Juni — Mt.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loco 24,50 Mt.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Föten von 100 Btr. — Mt. Termine —. Gefündigt — Kilogr. Ründigungspreis — Mt., per diesen Monat — Mt.

Spiritusk mit 50 Mt. Verbrauchsabgabe per 100 Btr. a 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt — Btr. Ründigungspreis — Mt. Loco ohne Faß — bez.

Spiritusk mit 70 Mt. Verbrauchsabgabe per 100 Btr. a 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt — Btr. Ründigungspreis — Mt. Loco ohne Faß 49,5 bez.

Spiritusk mit 50 Mt. Verbrauchsabgabe per 100 Liter a 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt — Btr. Ründigungspreis — Mt. Loco mit Faß —, per diesen Monat —

Spiritusk mit 70 Mt. Verbrauchsabgabe. Die nächsten Termine matt, spätere fest. Gefündigt — Btr. Ründigungspreis — Mt. Loco mit Faß — bez., per diesen Monat 48,6 bez., per Juni-Juli und per Juli-August 48,5—48,6—48,3—48,4 bez., per August-September 48,9—49—48,7—48,8 bez., per September-Oktober 47,1—47,2—47 bez., per Oktober-November 45—44,9 bez., per November-Dezember 44—43,8 bez., per Dezember-Januar — bez., per Januar-Februar — bezahlt.

Weizenmehl Nr. 00 32,5—30,75, Nr. 0 30,5—29,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 29—28,25, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 30,00—29,00 bez., Nr. 0 1 1/4 Mt. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll. = 4 1/4 M. 1 Rub. = 3 M. 20 Fr. 7 fl. österr. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. = 1 M. 70 Pf. 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 23.			Brnsch. 20. T.L.			Schw. Hyp.-Pf.			Warsch.-Teres			Reichenb.-Prior.			Pr.-Hyp.-B. l. (r. 126)			Bauges. Humb.		
Amsterdam	3	8 T. 168,55 bz	Colm. M. Pr.-A.	3 1/2	133,90 bz	Serb. Gld.-Pfdb.	5	93,25 G.	do. Wien.	183	247,00 B.	do. Gold-Prior.	5	89,60 B.	do. do. Vl. (r. 110)	5	111,00 G.	Moabit	6	134,10 bz
London	4	8 T. 20,36 bz	Dess. Präm.-A.	3 1/2	139,80 bz	do. Rente	5	89,40 bz	do. Wechselbahn	5	79,50 bz	do. Gold-Prior.	5	102,50 B.	do. div. Ser. (r. 100)	5	101,40 bz	Passage	3	74,65 bz
Paris	3	8 T. 80,60 bz	Ham. 60 T.-L.	3 1/2	139,00 G.	do. do. neue	5	89,54 bz	Amst.-Rotterd.	1 D	132,90 bz	Südost. B. (Lb.)	3	65,50 B.	do. do. (r. 100)	3 1/2	95,30 bz	U. d. Linden	—	23,00 B.
Wien	4	8 T. 173,60 bz	Lüb. 60 T.-L.	3 1/2	131,40 B.	Stoohk. Pf. 87	5	98,75 bz	Gotthardbahn	1 D	147,00 bz	do. Obligation.	5	103,60 B.	rs. Hyp.-Vers.-Cert.	4 1/2	101,25 G.	Berl. Elektr.-W.	10	176,25 G.
Petersburg	4 1/2	3 W. 236,70 bz	Mein. 7 Guld.-L.	—	27,30 bz	do. St.-Anl. 87	3 1/2	92,60 bz	Ital. Mittelm.	5 1/2	100,80 bz	do. Gold-Prior.	4	96,90 B.	do. do. do.	4	101,50 bz	Berl. Lagerhof	0	8,45 G.
Warschau	4 1/2	8 T. 237,00 bz	Oldent. Loose	3	128,90 bz	Span. Schuld.	4	73,50 G.	Ital. Merid.-Bah	7 1/2	—	do. Gold-Prior.	4	96,90 B.	do. do. do.	4	94,80 B.	Berl. St.-Pr.	0	113,50 B.
In Berlin 4, Lomb. 4 u. 5. Privatd. 2 3/4.			Türk. A. 1865in	—	—	Pfd. Sterl. cv.	1	—	Lüttich-Lmb.	2 1/2	23,20 bz	Baltische gar.	5	99,25 G.	Schles.-B.-Cr. (r. 100)	4	130,70 G.	Ahrens Br.	0	55,80 bz
			do. do. Pir.-A.	4 1/2	34,90 bz	do. do. C.	1	18,40 bz	Lux. Pr. Henri	2 1/2	49,40 bz	Brest-Grajewo	5	99,10 G.	do. do. (r. 100)	3 1/2	94,75 G.	Berl. Book-Br.	0	64,00 bz
			Bukar. Stadt-A.	5	96,50 bz	do. Consol. 90	4	72,90 bz	Schweiz. Centr.	6 1/2	164,50 bz	Ivang.-Domb. gar.	4 1/2	101,75 G.	Schles.-B.-Cr. (r. 100)	4	130,70 G.	Ahrens Br.	0	55,80 bz
			Buen. Air. G.-A.	5	96,50 bz	do. Zoll-Oblig	5	91,50 bz	do. Nordost	4 1/2	143,50 bz	Kozlow-Wor. gar.	4 1/2	95,10 G.	do. do. (r. 100)	3 1/2	94,75 G.	Berl. Book-Br.	0	64,00 bz
			Chines. Anl.	5 1/2	106,90 G.	Trk. 400 Fr.-L.	—	73,10 bz	do. Unionb.	4 1/2	113,01 bz	Kursk-Chark. 89	4	94,60 G.	Stettin, Nat.-Hyp.-Cr.	5	103,75 G.	Schultheiss-Br	16	279,00 G.
			Dän. Sts.-A. 86.	3 1/2	94,30 B.	do. Eg Trib-Anl	4 1/2	97,16 bz	do. Westb.	3 1/2	77,60 G.	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 118)	4 1/2	102,60 bz	Bresl. Oelw.	4 1/2	103,00 bz
			Egypt. Anleihe	3	—	Ung. Gld.-Rent.	4	91,51 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	Deutsch. Asp.	2	74,50 G.
			do. do. do.	3	—	do. Gld.-Inv.-A.	5	101,30 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	Dynamit-Trust.	11	143,75 G.
			do. do. 1890	3 1/2	91,30 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	Erdmannsd. Sp	6 1/2	88,60 G.
			do. Daira-S.	4	95,25 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	Fraust. Zucker	0	83,75 bz
			Finnlnd. L.	5	58,60 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	Glaux. do.	8 1/2	119,00 bz
			Griech. Gold-A.	5	85,80 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	Gummi-Harb.	—	—
			do. cons. Gold	4	61,50 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	Wien	29	270,00 bz
			do. Pir.-Lar.	5	81,90 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Schwanitz	18	205,00 B.
			Italian. Rente.	5	92,20 G.	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Voigtwinde	7	132,25 G.
			Kopenh. St.-A.	3 1/2	94,10 G.	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Volpi-Schlbt	5 1/2	101,00 G.
			Lissab. St.-A. III.	4	63,60 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	Börsen-Händler	13 1/2	160,25 G.
			Mexikan. Anl.	6	89,30 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	Bresl. Disc.-Bk.	6	99,75 bz
			Mosk. Stadt-A.	3 1/2	94,10 G.	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Wechslerb.	8 1/2	137,75 bz
			Norw. Hyp.-Obl	3 1/2	94,10 G.	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	Danz. Privatbank	9	137,75 bz
			do. Conv. A. 88.	3	96,60 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	Darmstädter Bk.	9	137,75 bz
			Oest. G.-Rent.	4	96,60 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. Pap.-Rent.	4 1/2	80,10 G.	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. do.	5	88,50 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. Silb.-Rent.	4 1/2	79,80 G.	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. 250 Fl. 84.	4	92,40 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. Kr. 100 (58)	—	—	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. 1860er L.	5	124,50 G.	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. 1864er L.	—	320,00 G.	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			Poln. Pf.-Br.-IV	5	73,75 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. Lic.-Pf.-Br.	4	71,80 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			Portugies. Anl.	—	—	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. 1888-89	4 1/2	69,70 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			Raab-Gr. Pr.-A.	4	104,90 G.	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			Röm. Stadt-A.	4	86,60 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. II. III. VI.	4	81,20 B.	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			Rum. Staats-R.	4	86,00 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. do. Rente	4	66,00 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. do. fund.	5	101,90 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. do. amort.	5	99,00 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			Ass. Engl. A.	1 1/2	—	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. 1822	—	—	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. 1859	5	92,00 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			cons. 1871	—	—	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. 1872	4 1/2	—	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. 1875	—	—	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. 1883	4 1/2	—	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. 1880	4	98,50 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			Russ. Goldrent	6	105,80 B.	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. 1864stphl.	5	108,25 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			I. Orient 1877	5	74,60 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			II. Orient 1878	5	74,60 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			III. Orient 1879	5	75,40 B.	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			Nikolai-Obl.	4	99,00 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			Pol. Schatz-O.	4	93,10 B.	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			Präs.-Anl. 1864	5	180,25 G.	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. 1866	5	165,50 G.	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			Bodkir.-Pfdb.	4 1/2	102,00 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			do. neue	4 1/2	102,00 bz	do. do. do.	4 1/2	99,20 G.	Westb. B.	—	—	do. Chark. As. (O)	4	93,10 bz	do. do. (r. 110)	4	99,00 bz	do. Hoffm.	14	167,00 bz
			Schwedische...	3 1/2	94,50 bz	do. do. do.	4 1/2													